

Rheinische Post, 22.09.05

# „Ich muss gucken, ob ich da bin“

**MOERS** (aka) Jede Probe ist auch ein neuer Anfang: So erleben es zumindest die Schauspieler Roland Silbernagl, Wilhelm von Hoegen, Helga Henkel und Regisseurin Barbara Wachendorff. Gemeinsam mit dementiell veränderten Menschen erarbeiten sie das Stück „Ich muss gucken, ob ich da bin.“ Und dabei kommt es vor, dass die Schauspieler nicht mehr wissen, wer eigentlich ihre Mitspieler auf der Bühne sind.

Doch Barbara Wachendorff ist zufrieden: „Es ist schön, mit welch

Grandezza die Menschen das Umziehen, Besprechen und Proben durchziehen“, sagt die Regisseurin, die gemeinsam mit Familientherapeut Andreas Wahlster dieses Projekt zum Thema Demenz derzeit realisiert. Das Stück „Ich muss gucken, ob ich da bin“ ist Auftakt zu einer groß angelegten Kampagne des Schlosstheaters Moers und dem Verein Lebenskunst, die unter der Überschrift „Erinnern – Vergessen. Kunststücke Demenz“ läuft und für den Herbst eine Veranstal-

tungsreihe vorsieht (RP berichtete). Wachendorffs Inszenierung stellt sich voll und ganz auf die demenzkranken Schauspieler ein. „Jeder hat eine ganz spezielle Neigung, die wir in unser Stück einfließen lassen. Frau Schneider zum Beispiel spielt Klavier und Herr Lohausen pfeift gerne.“

Die Schauspieler des Schlosstheaters sind nicht nur Akteure, die quasi Improvisationstheater abliefern müssen, sondern auch die Partner und Begleiter ihrer demen-

tiell veränderten Mitspieler. „Sie müssen sich permanent auf die Menschen einstellen“, sagt Dramaturg Joachim Henn. Doch auch die Schauspieler profitieren von der Zusammenarbeit: „Es sind fremde und oft nicht logische Impulse, die Raum für Assoziationen geben.“

Premiere ist am Donnerstag, 28. April, und Sonntag, 1. Mai, jeweils 17 Uhr, in der Tennishalle am Solimare. Weitere Vorstellungen sind am 7., 8., 26. und 27. Mai. Kartenvorverkauf unter ☎ 02841/201731.